



Lernverordnung für

Vollzeit Berufsmatura
Berufsbegleitende Berufsmatura
Deutsche Fassung

Gültig ab 21. August 2023



Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermassen für alle Geschlechter.

Art. 1 Geltungsbereich

¹Diese Lernverordnung dient der Regelung der Grundsätze für die Überprüfung der Lernerfolge und für die individuelle Förderung aller Schüler.

²Diese Lernverordnung gilt ausschliesslich für die Teilnehmer der Lehrgänge *Vollzeit Berufsmatura* und *Berufsbegleitende Berufsmatura*.

Art. 2 Didaktischer Förderungsapparat und dynamischer Stundenplan

2.1. Zwischenprüfungen/Leistungsnachweise

¹Um die Schüler optimal auf die offiziellen Abschlussprüfungen vorzubereiten, muss die Academic Gateway sicherstellen, dass alle Schüler die grundlegenden Mechanismen des Förderungsapparats sowie das Konzept des dynamischen Stundenplans verstehen.

²Primäres Ziel ist die Förderung und Bezugnahme auf das individuelle Stärken/Schwächen-Profil eines jeden Schülers. Mit regelmässigen Zwischenprüfungen (im Unterricht auch Lernkontrollen oder Lernnachweise genannt) wird in Intervallen von wenigen Wochen (abhängig vom Lehrgang) ermittelt, ob der bis dahin vermittelte Stoff auf Prüfungsniveau geprüft werden könnte. Daher ist die Teilnahme an allen Zwischenprüfungen Pflicht. Daraus resultiert die erste Grundregel unseres Betreuungsapparats, namentlich eine 100% Teilnahme aller Zwischenprüfungen, Lernkontrollen und Lernnachweisen, mündlich wie schriftlich, seitens der Schülerschaft. Ob ein Schüler bei diesen Zwischenprüfungen genügend oder ungenügend abschliesst, ist für seine individuelle Förderung irrelevant. Einzig und allein die Teilnahme an den Zwischenprüfungen zählt, da wir nur so verstehen und messen können, wo sich ein Schüler auf seiner Lernkurve befindet.



2.2. Anwesenheitsquote

¹Gleichzeitig wollen wir sicherstellen, dass alle Schüler den Instruktionen und Lehrplänen ihrer Lehrpersonen folgen. Die regelmässige Vor- und Nachbereitung auf jede Lektion seitens der Schülerschaft wird vorausgesetzt. Ebenso wird eine möglichst lückenlose Anwesenheit in den Lehrgängen verlangt. Die Academic Gateway legt die Quote für unentschuldigte Absenzen* bei 95% an.

²Ebenfalls können bei störender Häufung von Abwesenheiten disziplinarische Schritte ergriffen werden, um sicherzustellen, dass die Klasse nicht unnötig aufgehalten wird.

*Abwesenheiten sind stets mit ärztlichem Attest innert Wochenfrist beim Sekretariat schriftlich oder persönlich einzureichen. Die Schulleitung und das Sekretariat dürfen jederzeit den Vertrauensarzt des Instituts einschalten, um sich häufende Absenzmeldungen und Attesteingänge überprüfen zu lassen.

2.3. Das Feedbackgespräch

¹Anhand der Resultate der Zwischenprüfungen durchläuft jeder Schüler der *Vollzeit und Berufsbegleitenden Berufsmatura* pro Semester ein persönliches Feedbackgespräch mit einer fachmännisch geschulten psychologischen Beraterin.

²Die Feedbackgespräche folgen jeweils zeitlich versetzt zu den Zwischenprüfungen bzw. Lernnachweisen, sodass der Bedarf der Nachhilfe jeweils zeitlich sinnvoll nahe an den aktuellen Bedarf des Schülers angepasst werden kann. Die Teilnahme an den Feedbackgesprächen ist obligatorisch.

2.4. Nachhilfe im dynamischen Stundenplan

¹Im Rahmen des Feedbackgesprächs wird der individuelle Bedarf an Nachhilfe ermittelt, so dass in bis zu vier Fächern Nachhilfe bezogen werden kann. Die Nachhilfelektionen stehen mehreren Schülern gleichzeitig offen, Privatunterricht ist nicht vorgesehen.

²Da sich das Finden eines Zeitpunkts für die gemeinsame Nachhilfe bei berufstätigen Schülern schwieriger gestaltet, nimmt in dieser Situation unsere Schülerbetreuerin üblicherweise direkt mit der ganzen Klasse Kontakt auf und arrangiert die Nachhilfeterminale.

2.5. Einsicht in die Berufsmaturitätsprüfungen

¹Um die Schüler der Academic Gateway bestmöglich auf dem Weg zur erfolgreichen Absolvierung der Berufsmaturitätsprüfung zu unterstützen und zu fördern, ist die Kenntnis über die erzielten SBFI-Noten ausschlaggebend.

²Daher verpflichten sich die Schüler, bei der Unterzeichnung des Vertrages, der Schule Noteneinsicht in die Prüfungsnoten, welche beim Absolvieren der SBFI-Prüfungen geschrieben wurden, zu geben. Diese Bewilligung zur Noteneinsicht erfolgt im Rahmen der Anmeldung zur Prüfung.

Art. 3 Harte Lernkontrollen

¹Sinn und Zweck der harten Lernkontrollen ist die regelmässige Überprüfung der Lernerfolge der Schüler, auf deren Grundlage die individuelle Förderung der Lernprozesse durch Feedbackgespräche und allenfalls erforderliche Nachhilfe erfolgt.

²In den Lehrgängen bestehen die harten Lernkontrollen aus mindestens einer obligatorischen schriftlichen Prüfung pro Semester pro Unterrichtsfach.

³Die Dauer und der Umfang der harten Lernkontrollen werden von der jeweiligen Fachlehrperson festgelegt, wobei die Überprüfung der im Vorfeld zu erreichenden Lernziele im Vordergrund steht.

⁴Die Prüfungstermine der harten Lernkontrollen werden den Schülern jeweils mindestens zwei Wochen im Voraus mitgeteilt.

⁵Harte Lernkontrollen werden von der jeweiligen Fachlehrperson mit Noten, basierend auf dem schweizerischen Notensystem, zwischen 6 und 1 bewertet, wobei die Noten den Erfüllungsgrad der zu erreichenden Lernziele abbilden.

⁶Harte Lernkontrollen, die mit «nicht bestanden» bzw. einer Note unter 4.0 bewertet werden, gelten als Nichterreichung der Lernziele, was am folgenden Feedbackgespräch in die Nachhilfeplanung miteinbezogen wird.

Art. 4 Weiche Lernkontrollen

¹Sinn und Zweck der weichen Lernkontrollen ist die Überprüfung der eigenen Lernerfolge durch die Schüler im Rahmen einer Selbstreflexion, auf deren Grundlage die Schüler individuelle Stärken und Schwächen ermitteln können. Dies soll zur Unterstützung der individuellen Förderung der Lernprozesse beitragen.

²Weiche Lernkontrollen können sich in jedem Unterrichtsfach nach freiem Ermessen der jeweiligen Fachlehrperson aus einer unbestimmten Anzahl an obligatorischen Kurzprüfungen, Online-Tests, Online Modulen, Aufsätzen, Arbeitsaufträgen, Projektarbeiten



ten, Simulationsprüfungen o.ä. in schriftlicher, mündlicher oder digitaler Form zusammensetzen. Sie können grundsätzlich sowohl in regulären Unterrichtseinheiten als auch von zuhause aus abgelegt werden.

³Die Dauer und der Umfang der weichen Lernkontrollen wird von der jeweiligen Fachlehrperson festgelegt.

⁴Die Prüfungstermine weicher Lernkontrollen werden nach freiem Ermessen der jeweiligen Fachlehrperson festgelegt und können auch ohne Ankündigung erfolgen.

⁵Weiche Lernkontrollen können von der jeweiligen Fachlehrperson mit «bestanden» oder «nicht bestanden», wie auch im üblichen Notensystem bewertet werden.

⁶Weiche Lernkontrollen, die mit «nicht bestanden» bzw. einer Note unter 4.0 bewertet werden, gelten als Nichterreichung der Lernziele, was am folgenden Feedbackgespräch in die Nachhilfeplanung miteinbezogen wird.

Art. 5 Allgemeine Ausrichtung der Feedbackgespräche und Schlussbestimmungen

¹Die Ermittlung des individuellen Förderungsbedarfs soll insbesondere bei den Schülern stattfinden, welche nach abgelegten harten Lernkontrollen über einen ungenügenden Notenschnitt verfügen und/oder zu diesem Zeitpunkt eine Anwesenheitsquote von unter 95% aufweisen. Die Nachhilfe setzt also da an, wo der Schüler Gefahr läuft, von der für den Prüfungserfolg notwendigen Lernkurve abzukommen. Die Teilnahme an den Feedbackgesprächen ist obligatorisch.

²Bei der Erstellung des Nachhilfeprogramms wird auf den relativen Zeitpunkt im Semester zu den offiziellen Maturitätsprüfungen geachtet – in den Semestern vor der ersten Teilprüfung liegt der Fokus auf den Fächern ebenjener Prüfung, analog dazu verschiebt sich der Fokus der Nachhilfe nach Ablegung der ersten Teilprüfung ausschliesslich auf die Fächer der zweiten Teilprüfung.